



Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 264, 4702 Oensingen
Telefon 076 319 96 20
pfs.mittelland@livenet.ch

PF Switzerland - Grenzacherstr. 473 - 4058 Basel
Kontoinformation:
Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich
zugunsten von CH6100700110004910526
PC 80-151-4

Oensingen, 25. Juni 2010

Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

Ich stecke noch immer inmitten der riesigen Freude über den Sieg der Schweizer Fussballmannschaft über Spanien an der Weltmeisterschaft in Südafrika. Solche unerwarteten Siege machen noch mehr Spass, als Spiele, die man unter normalen Umständen gewinnt. Es ist wie bei den Geschenken: Die Unerwarteten erhalten einen besonderen Stellenwert. Und ich erlebe solche unerwarteten Segensgeschenke auch immer wieder von Gott. Ein gutes Wort von einer Person, eine tolle Begegnung, oder eben „unfromm“ die Freude an einem guten Fussballspiel.



Der Jubel nach dem 1:0 der Schweiz gegen Spanien

Fussball

Langsam habe ich es verarbeitet, dass der FC Basel „meinem“ YB dieses Jahr im letzten Moment noch den Schweizermeistertitel weggeschnappt hat. Mit einem Bewohner auf unserer Wohngruppe, der Basel-Fan ist, besuchte ich das Spiel in Bern und hoffte mit meiner Mannschaft zu feiern. Aber es kam anders, brutal für mich, weil meine Berner so schlecht gespielt haben. Andererseits war es aber auch schön, Anteil an der Freude meines Begleiters und des FC-Basel zu haben.

Christustag

Wenige Wochen später sass ich wieder im gleichen Stadion ‚Stade de Suisse‘ und feierte mit 25'000 Christen zusammen denjenigen, der es wirklich verdient hat, dass wir ihm zujubeln. Jesus, der mein Vorbild ist, mein Freund und der mir den Weg in die Beziehung zu Gott als meinem Vater geöffnet hat. Jesus, der Menschen geheilt hat, auferstanden ist, der bereit war, für mich ans Kreuz zu gehen, zu sterben, aber nicht im Grab blieb. Der Tag hat bei mir einiges aufgelöst. In vielen Zeugnissen wurde berichtet, wie sich Menschen für Gott und ihr Umfeld, ihre Region engagieren. Die 25'000 Christen, die in Bern waren, sind nur ein kleiner Teil der Christen in unserem Land, darüber freue ich mich. Aber gerade das zeigt doch, was für ein gewaltiges Potenzial da sein könnte, um Beziehungen mit Menschen aus anderen Ländern zu schaffen, Menschen in schwierigen Situationen zu begleiten oder eben auch Menschen im Gefängnis zu besuchen. Wie oft setzen wir Christen uns *gegen* etwas ein, statt *für* jemanden. Ich denke, dass viele Christen hier ihre Verantwortung noch stärker wahrnehmen könnten.

Das Kreuz von Jesus mitten im Stadion - gestaltet von den Teilnehmern



Retraite in Wisliskofen

Am Samstag vor dem Christustag waren das Lenzburg- und Thorbergteam gemeinsam in Wisliskofen um Andrea Xandri zuzuhören. Mit seiner speziellen Art konnte er uns sehr schnell hinein nehmen in sein Thema. Wir setzten uns mit einigen neuen Aspekten aus der Offenbarung auseinander. Er forderte uns heraus und es war anspruchsvoll alle diese Gedankengänge nachzuvollziehen. Trotzdem konnten wir viele neue Erkenntnisse gewinnen. Nicht nur ich genoss die besondere Atmosphäre, die bereits bei anderen Retraiten von Prison Fellowship spürbar wurde. Ich erlebte darin eine Art Wellness-Erfahrung und in den Vorträgen von Andrea Xandri sogar persönliches Coaching!



Urlaubstage am Bodensee

Anfangs Mai und Juni 2010 planten Vreni und ich einige Tage am Bodensee zu verbringen, Fahrrad zu fahren, die schönen Tage zu geniessen. Beide Male gerieten wir in eine Regenwoche und es blieb uns nichts anderes übrig als dem prasselnden Regen auf dem Bodensee zuzuschauen.



Anfangs Mai war es zum Glück nicht Dauerregen, so dass kleine Wanderungen und Ausflüge möglich waren, anfangs Juni konnten wir doch noch zwei Tage Sonne geniessen und eine Fahrradtour machen. Dafür haben wir erlebt, wie viele Stunden man in einem deutschen Einkaufszentrum verbringen kann und wie viel Auswahl es bereits bei einem einzigen Produkt gibt. Schon Migros und Coop bieten ein grosses Angebot, aber was ich dort gesehen hatte, sprengte meine Aufnahmekapazität.

Gesprächsgruppen

Die Gesprächsgruppen finden zurzeit vierzehn täglich statt. Sobald es die Nachfrage der Teilnehmer erlaubt, werden wir die Gruppe wieder wöchentlich durchführen. Die Abende erlebe ich aber immer wieder als gesegnet und ich bin

überzeugt, dass jedes Mal Sam en gesät werden kann. Ein Teilnehmer hat kürzlich erklärt, dass seine Frau und sein Sohn in eine Freikirche gehen und sich dort wohl fühlen!

Einzelgespräche

Ich genieße weiter die aufstellenden Gespräche mit einem gläubigen Mann, mit dem ich mich über verschiedene Gemeinsamkeiten austauschen kann. Wir warten beide auf das Resultat der Abklärungen wegen einer Verlegung in eine psychiatrische Klinik.

Ein anderer Mann sehnt sich nach einer Liebesbeziehung zu einer Frau und hätte am liebsten, wenn ich ihm eine Beziehung vermitteln würde. Auf seine Inserate hat sich bisher niemand gemeldet. Seine Bedürfnisse kann ich nachvollziehen, aber ich verstehe mich nicht als ‚Ehevermittlungsinstitut‘.

Begleitungen

Mit dem Mann, der in St. Johanssen in einer therapeutischen Institution ist, werde ich im November 2010 an ein Konzert in Huttwil gehen und wir freuen uns beide darauf.

Bei einem Mann, der nach seiner Trennung in einer eigenen Wohnung wohnt, ist die Kontaktaufnahme seither schwieriger geworden. Das beunruhigt mich, da es so schwierig ist, ihn in seinen vielen ‚Baustellen‘ zu unterstützen.

Jahrestagung der GefängnisseelsorgerInnen

Während der Freundesbrief gedruckt und verschickt wird, werde ich an der 57. Jahrestagung der Gefängnisseelsorgerinnen und -seelsorger Österreichs, Bayerns und der Schweiz in Luzern teilnehmen. Ich bin gespannt auf die Impulse unter dem Thema „Dem Widersinnigen begegnen“ und dem Austausch mit den über 50 SeelsorgerInnen aus verschiedenen Ländern.



Unser Tagungsort Priesterseminar St. Beat in Luzern

Ungarn

Im Oktober werde ich im Vorfeld der Tagung der internationalen Gefährdetenilfe an einer zehntägigen Missionsreise mit Besuchen von Strafvollzugsinstitutionen in Ungarn teilnehmen. Der Blick über die eigenen Landesgrenzen hinaus, öffnet immer wieder neue Perspektiven.

Buchhaltung

Im Februar haben wir einen hohen Betrag überwiesen erhalten, über den wir gestaunt haben. In der Zwischenzeit stellte sich leider heraus, dass dieser Betrag für Prison Fellowship Europa bestimmt war und wir mussten ihn weiterleiten. Dadurch hat sich das Resultat unserer momentanen Erfolgsrechnung von einem schönen Gewinn in einen Ausgabenüberschuss verschlechtert. Nach einem tollen Start konnten leider auch meine Kosten im April und Mai nicht ganz gedeckt werden! Ich bin überzeugt, dass Gott uns auf eine andere Art – und durch Euch – staunen lassen wird und danke Euch für jede Spende!

Weiterbildungstag ‚Kommunikation‘

Mit der gleichen Post erhaltet Ihr die Einladung zu einem Weiterbildungstag zum Thema ‚Kommunikation‘ in Goldwil bei Thun. Ein lehrreicher Tag liegt vor uns. Der Tag ist geeignet für alle, die sich schon in irgendeiner Form im Strafvollzug engagieren und für solche, die sich damit beschäftigen. Es können aber auch Personen kommen, die sich ‚nur‘ mit ihrer Kommunikation auseinandersetzen und gleichzeitig auch Kontakte zu uns von Prison Fellowship Schweiz knüpfen wollen. Der Tag wird von Werner Ammeter, dem Pfarrer der Kirchgemeinde Goldwil gestaltet. Werner Ammeter leitete mehrere Jahre die Gefängnisarbeit der Gefährdetenilfe Bern und freut sich uns, in ‚seinem‘ Kirchgemeindehaus zu begrüßen.



Sommer

Ich wünsche uns allen, dass sich der Sommer 2010 von seiner schönsten Seite zeigt. In unserer Siedlung wurde neu ein kleines Naturschwimmbaden eröffnet, welches die Bewohner der Miet- und Eigentumswohnungen benutzen dürfen. Nur sollte es einige Tage warm sein, damit man es wirklich genießen kann.

Ich wünsche allen aber nicht nur die äusserliche Wärme, sondern die wärmende Liebe Gottes, für sich und andere!

Liebe Grüße Paul Erni